

~~Mathematica.~~

~~29~~

am Pd 2494

= 00 Cell.

F. 46.



F. 46

Li. 1518

CONIGLOBIUM NOCTURNALE  
Stelligerum seu  
CONUS ASTROSCOPICUS GEMINUS

Das ist:

Eine vortheilhaftige/und nach den Himmel-  
Gemässen Hevelianischen Gestirn-Register/eingerich-  
tete und auff eine Neue und bequeme Manier in einen  
zweifachen so Mitternächtigen als  
Mittägigen

**Stern-Regel.**

übergetragene

**Himmels-Kugel /**

Sammt

Einem kurzen doch klaren Unterricht / wie  
ein Jeder / vermittelst dieses Coniglobii, ohne einige  
mündliche Anweiser / für sich selbst alle Sternen / die mit blos-  
sem Gesicht oder sonder fern und Stern-Glas gesehen werden;  
bey Nächtlichem klaren Wetter kennen und lernen  
möge /

Nebst einigen andern hierzu diensamen Auf-  
gaben / männiglichen so Lust zur Stern-Erkändtniß  
haben/und insonderheit den Studenten und See-Fahrern/ wie  
auch allen curiösen Bürgern zu Dienste her-  
aus gegeben

von

M. Johann Jacob Zimmermann /  
Der Philosophischen und Mathematischen Wissenschaften  
Besessenem.

HAMBURG, Bey Gottfried Liebernickel: 1704.

CONGIORUM NOCTURNALIA

Stelligenum

CONUSASTROSCOTUS GEMINUS

Das ist:

Ein horoscopus nach dem Stande

der Sonne in dem Zeichen des Zwillinges

am 1ten Junii 1704

von dem Astrologen

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph



Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

Christoph

## Vorrede an die günstige und Kunst-

liebende Leser.

**N**achdem einseits wenig mehr der Schikardiani-  
schen Astroscopien, deren man sich in Erlernung der  
Sternen pfliegte zu bedienen/ anzutreffen waren; anderseits aber  
das langgewünschte Stern-Register des berühmten Hevelii end-  
lich nach seinem Todt publiciret worden; so habe ich für nützlich  
erachtet neue Astroscopia und zwar nach den accuraten He-  
velianischen Observationen auszufertigen/ mit solcher Deutlich-  
keit/ daß neben den Studiosis auf Universitäten/ und Schiff-Leuten  
auff der See / auch ein jeder Bürger / vermittelst dieser unser  
Astroscopischen Rappen selbst die Sternern erlernen könnte. Aus  
denen beygefügten Aufgaben / wie auch aus dem Bericht des er-  
sten Theils wird anselbsten erscheinen / was diese unsere vor dem  
Schikardianischen Astroscopiis für Nutz und Vortheil geben /  
und wie weit sie auch andern Instrumenten, die zur Stern-Er-  
kändniß gewidmet / vorgehen mögen / und ist unndthig fernere  
Vorrede hievon zu machen / Lebet wol / und gebrachuet es zu eu-  
rem Nutzen. Geben zu Hamburg den ersten Junij / 1692.

### I. Theil.

Beschreibet dieses Conglobium oder Co-  
num Astroscopicum in allen seinen Contentis,  
samt seiner Zubereitung / und unterscheidet  
auch von andern Astronomischen  
Instrumenten.

### Das I. Capitel.

Was ein Coniglobium oder Conus Astroscopi-  
cus Geminus seye.

**S**ist unser Coniglobium nocturnale  
stelligerum oder Conus Astroscopicus gemi-  
nus ein solch Astronomisch Instrument, wels-  
ches die ganze Himmels-Kugel samt allen sichtbahren  
Sternen

Fixsternen/ wie sie von den allerneuesten Sternsehern /  
 besonders von den Weltberühmten Herrn Hevelio  
 sonder Fern-Glasß auff das accuratste observirt wor-  
 den/in ihren unveränderlichen Cräysen und Linien auf  
 einem gedoppelten Cono oder Rundspitzen deutlich  
 und vorthailhafftig vorgestellet/um zerschiedene Astro-  
 nomische Auffgaben auffzulösen / sonderheitlich aber  
 die Sterne am Himmel kennen zu lernen.

Anmerckung.

**D**ieses ist die Real-Beschreibung unsers Instru-  
 ments. Betreffend seine Nommal-Erklärung  
 daß wir es ein Coniglobium oder Conum Astrosco-  
 pium nennen / so geschicht solches/weil es die Kugel in  
 zwey Kegeln oder Conis vorstellet ; Wie Bartschius  
 das seine ein Planisphaerium, D. Habrecht ein Pla-  
 noglobium genennet haben/weil das Ihre eine Sphær  
 oder Kugel in Plano oder in einer ebenen Fläche repræ-  
 senrirte/ in Unserm aber die Kugel in einem Kegel oder  
 Globum in Cono.

Das II. Capitel.

Was dieses Coniglobium in sich halte oder  
 begreiffe.

**B**leich wie nun dasselbe in zween Rund-Spi-  
 zen oder Kegeln bestehet ; Also begreift der eine  
 Rund-Spiz (nebens dem äußersten / absonderlich  
 umtreiblichen Stunden-Cräßß) den Gleichnächter od-  
 der Equinoctials - Cräßß sammt allen Fixsternen/  
 welche eine mitternächtige Abweichung vom Gleich-  
 nächter haben ; Der Andere aber (nebes dem äußer-  
 sten absonderlich beweglichen Stunden-Cräßß) den  
 Ä-



Æquinoctialem sammt allen Fixsternen von mittägiger oder südlicher Declination, oder Abweichung vom Æquinoctial-Circul. Unter solchen Fixsternen sind gemeinet nicht nur diejenige / welche Herr Hevelius mit andern gemein hat / auch nicht nur die seinige / welche er allein observirt, und in sein Stern-Register gebracht hat; sondern mithin auch die / welche auff Königl. Englische Verordnung auff der Insul St. Helena / um den Süder-Pol von Herrn Edmundo Hallejo bestmüßlichst observirt worden / und auff unsern Horizont meistentheils nicht gesehen werden / nebens denen / welche zum Theil nicht mehr erscheinen / zum Theil dem äußerlichen Ansehen nach vergehen / und auch wiederkommen / unerachtet unter denselben 3. oder 4. Keplerianische Suspect und der üblen Rechnung zuzuschreiben scheinen.

Betreffend die Circulos und Linien / welche auff unser Coniglobium eingetragen sind; so ist der Circul, welcher in 360. Grad eingetheilet ist / in den beeden Rundspitzen der Equator, Æquinoctial oder Gleichnächter / so die Sterne ringsum immediatè gleich umgiebet. Dieser Æquinoctial Circul macht im mitternächtigen Cono mit der Oberr oder Nordlichen Helffte der Ecliptic oder Sonnen-Strassen zu beeden Seiten einen spitzigen Winkel / und so auch mit der Unterr oder Südlichen Helffte oder Ecliptic im Mittägigen Cono, Im Mitternächtigen Regel gehet der Tropicus Cancræ, oder Krebs-Circul / im Mittägigen der Tropicus Capricornæ, oder Steinbocks-Circul / mit dem Æquinoctial Parallel, und streiff den Ort der Ecliptic wo sie am weitsten von Æquinoctial entsetnet ist.

Die Polar Cräyße so wol der Arcticus oder Nordliche im Mitternächtigen/als auch der Antarcticus oder Südliche im Mittägigen Cono gehen/durch die Polos der Ecliptic hindurch. Die beede Coluri aber gehen gleichsam als gerade Linien durch die Polos des Æquatoris, die im Gipffel eines jeden Coni befindlich/ bis in den Æquinoctial-Circul, der eine zwar durch die zwey Punkten der Ecliptic, da sie den Æquatoreum seciret/ und wann die Sonne dahin kommet/ Tag und Nacht einander gleich machet; wessentwegen er genandt ist/ Colurus Æquinoctiorum; Der andere gehet von dem Polis der Welt durch die 2. Solsticialia oder vom Æquatore entferneste Punkten der Ecliptic hindurch bis in den Æquatoreum, und heisset Colurus Solstitorum. Des Coluri Æquinoctiorum Viertel-Linie oder Quadrant ist in beeden Conis oder Rundspitzen in 90. Grad ausgetheilet/ vermittelst deren die Grad der Abweichung eines jeden Sterns vom Æquatore erlernet werde wie hernach in den Aufgabē wird zu ersehen seyn. Die Ecliptica oder Sonnen-Strasse/ welche in zwey/ neml. in die Nord u. Süd Helfte zerschnitten ist/ macht in jedem Cono 6 Zeichen nach dem ungebildeten Zeichen-Crāyß/ und ist jedes Zeichen in seine 30. Grad getheilet. Solche Grad-Theile aber/ ob sie gleich zu Verhütung der Duncelheit in Abbildung der Gestirne mit expressen Zahlen nicht bezeichnet seind/ gleichwohl von einem jeglichen leicht und behend von Zeichen zu Zeichen nach der Ordnung gezehlet werden können; Angesehen allezeit der zehende Grad mit einer Stärckern / der fünffte Grad etwas schwächer/ die übrigen Grad aber am kleinsten exprimiret seynd. Also daß

ein

ein jeder selbst von 0 zu 5 v. 5 zu 10 v. 10 zu 15 von 15 zu 20 von 20 zu 25 von 25 zu dem 30 Grad/oder welches eben das ist/ bis zum Ende eines jeden Zeichens/ Den beliebten Grad in der Sonnenstrasse finden kan. Der äußerste Crantz/ welcher von den andern ganz abgesondert ist/ und für sich selbst ohne Bewegung der andern umgewelket werden mag/ begreiffet als ein Circulus horarius die 24. Stunden eines natürlichen Tags/ bestehende aus Tag und Nacht/ und seind in demselben jede Stunden in ihre vier viertel subdividiret; und ist bey dem Mitternächtigen Cono diesem Circulo horario noch angehängt ein paar Lateinischer Versen/ im Mittägigen stehet ein deutscher Reim in Corpore Coni. mit einer Specification, in welchem Tag jedes Monats die Sonne in ein neues Zeichen trete/ auf daß man hieraus alle Tage wissen möge/ in welchem Zeichen und Grad die Sonne sich auffhalte/ davon hernach die Aufgaben des II. Theils Erklärung geben. Die Poli der Ecliptic seind befindlich in de Circulis Polaribus da sie vom Coluro Solstitiorum auff der Gegen-Seiten der Ecliptic durchschnitten Werden in einem jeden Cono.

Das III. Capitel.

Welchergestalten dieses Coniglobium zu täglichem Gebrauch solle zubereitet werden.

**S**wird 1. bey beeden Kupfferstücken das leere Zwischen-Theil weggeschnitten/ darnach 2. Der Circulus horarius so auffer den Graden Equinoctialis herum gezogen ist/ auch abgeschnitten; 3. Das Kupffer-Stich aber/ nemlich der Equinoctialis mit seinen Sternen wird in eine Kegel-Form nach Art des Astrosopii Schikardiani, von einem Buchbinder so

Futteralmacher ordentlich aufgepappet/und 4. Durch den Gipffel des Rundspitzen ein Löchlein gebohret/und ein seidener Faden mit einem kleinen Perlin/so am Faden auff und abgeschoben werden kan/in das Löchlein eingemacht/das er über alle Sterne durch den *A. quinoctialem* biß zu dem *Circulo horario* gestreckt werde könne.

5. Wann dieser innere Conus fertig/so wird in demselben das vierkandrichte schwarze Pläslein/so mit einem Z. bezeichnet ist/ganz durchgebrochen/das man mit einem glatten viereckichten *Stylo* den Conum fassen und umtreiben kan/indem der eussere Conus still stehet/sintemahlen 6. Von aussen noch eine grössere Conus gleichsam als ein Futteral um den innern Conum absonderlich gepappet wird/also zwar/das der *Circulus horarius* in einen solchen dicken Pappen-Deckel/wie ein Riemen mit der Fläche des innern Coni in seiner Möglichkeit gleich werde. Auff diese besagte Weise werden nun die beide Theil nemlich das Nordliche und das Südliche als gedoppelte Coni formirt und gepappet/und zukünftigen Gebrauch auffbehalten/und mag auch über dieses zu mehrer Verwahrung ein Futteral von innen und aussen wie man bey dem *Astroscopiis Schicardianis* schon üblich hatte/so übergemacht werden/das man sie auff Belieben in den Reiß-Kisten auff den Reisen mitnehmen kan/um zu Wasser und Land zu gebrauchen. Zu welchem Ende auch dieses Büchlein/so den Unterricht und Nutzen dieses Instruments enthält/insolch Format gedruckt worden/das es desto füglicher mit in des Futteral gelegt werden möge.

Das IV. Capitel.

Was der Hauptzweck dieses Coniglobii seye.

Hauptz

**H**auptſächlich iſt die Aufſertigung und Zubereit-  
 ung dieſes Coniglobii nocturnalis ſtelligeri  
 oder Coni Aſtroſcopici geminati, wie ſein Eis-  
 tul oder Benahmung ſelbſt mit ſich bringet/dahin an-  
 geſehen/daß man trachtet/einen Jeden/erſey Student/  
 Bürger oder Schiffmann/ ſo er Luſt zur Sternkänd-  
 niß trägt / hiermit an Hand zu gehen; damit er durch  
 Beobachtung einiger Aufſgaben des folgenden zweiten  
 Theils/von ſelbſten/bey nächtlichem klaren Wetter die  
 Sternen kennen und benennen lerne. Neben dieſem  
 geben die Aufſgaben des II. Theils auch noch andere  
 annehmliche und nützlich zerſchiedene anverwandte  
 Speculationen.

Das V. Capitel.

Was für Sternen in dieſem Coniglobio enthal-  
 ten ſeyen.

**S** werden zwar in dieſem Coniglobio die 7.  
 Planeten/ als die ihre Station untereinander  
 immer ändern/und daher in keine beſtändige Figur  
 getragen werden können/nicht begriffen; wiewol ſie /  
 wie man in den Schulen redet/negative auch hieraus  
 erlernet werden; ſondern es ſind hier eigentlich enthal-  
 ten die ſogenandte Haſt-oder Fixſternen / welche den  
 Nahmen davon haben / daß ſie untereinander eine fixe  
 und beſtändige Diſtanz behalten/ und gleichſam an die  
 Kugel angehefftet zu ſeyn ſcheinen. Wo nun aber ſich  
 ein Stern einfindet/welcher von einem Fixſtern hinweg  
 zu einem andern rücket/und alſo nicht ein fixe unſtand-  
 haſtige Diſtanz von einem Stern behält/ ſo verräth er  
 ſich ſchon/daß er ein Erro oder Planet / das iſt: Stella  
 Erratica ein Irſtern ſeye; Wo es nicht ein Comet iſt/

der sich auch wegen die Sonderlichkeit seiner Gestalt  
niß von Fixsternen und den Planeten selbstn leicht  
entscheiden läffet.

Allein finden sich auch neue Sternen/die nicht zwar  
ihre Distanz von andern Sternen/so lang sie stehen ver-  
ändern/jedoch aber nicht beharlich scheinen/wie die an-  
dern Fixsternē. So viel nun der selben biß dato bekandt  
sind gewesen/solche habē wir auch unsem Coniglobio  
Stelligero einverleibet/und zum Unterscheid gegen den  
andern Fixsternen/mit einem kleinen Cränflein umcir-  
ckelt/so zur Nachricht dienet. Es werden aber (so viel  
man biß dato mit blossen Gesicht gesehen) der wahren  
Fixsternen 1873. gezehlet/welche wir gesambtlich auff  
unser Coniglobium getragen. Herr Hevelius hat  
1858 wann sie recht gezehlet werden/ und unter solche  
seind noch weiter 598. gefunden/auff seinem Dantziger  
Horizont. Hierzu kommen auch des Herrn Halley 313  
Fixstern/welche er über diejenige so er mit Hevelio ge-  
mein hat/auff Königl. Ordre annoch weiter observiret  
hatte/derer Ascensiones rectas und Declinationes zu  
Ausfertigung dieses Coniglobii, weil sie in Heveliani-  
schen Catalogo nicht gerechnet stehen/ ich noch aufges-  
rechnet/un haben wir also in diesem unsern Conglobio  
fast 1000 Sternē mehr/ als in den alten Catalogis für  
diesem zufinden waren.

### Das VI. Capitel.

Mit was für Bilder und Charactern in diesem Co-  
niglobio die Fixstern exprimiret werden/ und  
wie viel derselben in allem seyen.

**D**er in bedienen wir uns der Sternen-Bilder  
des weitberühmten Hevelii, ob er sie gleich um-  
gekehrt/

gekehrt / nemlich nach der Aufwendigkeit der Himmels-  
Kugel / wie sie auſſer der Welt-Kugel anzusehen wären /  
vor Augen gestellt. Wir hergegen setzen in unserm Co-  
niglobio Concavo unser Aug auff die Erde gleichsam  
in das Centrum der Welt / und sehen die Sternen in  
der hohlen Kugel. Dahero wir genöthiget wurden die  
Asterismos oder Sternen-Bilder zu verändern. Es ist  
aber der günstige Leser / so Lust zur Sternkändniß hat /  
freundlich gebeten / wol zu bedencken / daß ich die Ster-  
nen-Bilder ohne merckliche Verformung nicht hätte  
umkehren / und den fordern Theil mit dem Hintern / o-  
der den Hintern mit den Vordern an den Menschen  
und Thierbildern verwechseln können / daß nicht zu-  
gleich der Sternen rechtmäßige Anweisung wäre cor-  
rumpirt und verderbet worden.

Dann so ich zum Exempel den grossen und kleinen  
Bären / den Löwen &c. hätte aus der Aufwendigkeit der  
Kugel in die Inwendigkeit oder Holigkeit solcher ge-  
stalten tragen wollen daß doch was dorten das rechte  
Auge oder Ohr war / auch hierwieder das rechte und das  
Lincke linck bleiben sollen / so hätte der Kopff wieder die  
Möglichkeit am Leibe müssen ganz verdrehet werden.  
Wessentwegen ich rahtsamer erachtet / es also zu verkeh-  
ren / daß aller Orten was in der Aufwendigkeit Rechts  
war / in der Inwendigkeit Lincks würde. Dañ ja nicht  
zu zweiffeln / dieweil ein jeder weiß was Lincks und  
Rechts ist / und die Authores die Bilder nach der Auf-  
wendigkeit beschreiben es werde ein Jeder selbst nach  
diesem Bericht mercken können / daß was hier Lincks ist /  
müſte in Lectione Authorum Rechts / und was  
hier Rechts stehet / bey ihnen Lincks verstanden werden.  
Zum

Zum Exempel in dem Sternen-Bild des Persei stehet in der linken Seiten ein heller Stern/welchen die Arabes Algenib nennen / durch denselben solle bey Lesung der Autorum , weil sie den Himmel außser der Himmels-Kugel ansehen/ das Latus Dextrum die rechte Seite des Persei verstanden werden / so muß man auch in allen andern es verstehen. Eben so hat es auch Herr Bajerus in seiner Uranometria der mit uns die Gestirne am hohen Himmel repräsentiret in seinen Bildern gemacht / und ist hierinnen mein Vorgänger gewesen. Betreffend die Anzahl der Sternen-Bilder/hat man vor Hr. Hevelio nur 48. Sternen-Bilder gezehlet/sekund aber zehle wir 76 neml. die 12 Himmliche Zeichen/ und 32. Gestirne über den Zeichen-Trâyß gegen Nordē/und auch eben so viel Südlich / unter dem Zeichen-Trâyß. Unlangend

I. Die zwölf Himmliche Zeichen/ so hat an der Anzahl und Gröffe nach

Sternen I. II. III. IV. V. VI. VII.

1. Aries, Widder	27.	I. 2. 4. 6. 13. 1
2. Taurus, Stier	51	I. I. 4. 9. 19. 17. 3
3. Gemini, Zwillinge	38.	3. 3. 9. 7. 16. 3
4. Cancer, Krebs	29.	2. 4. 6. 15. 2
5. Leo, Löwe	50.	2. I. 5. 14. 13. 15. 3
6. Virgo, Jungfrau	50.	I. 6. 6. 20. 15. 2
7. Libra, Waag	21.	2. I. 6. 5. 6. I
8. Scorpio, Scorpion	34.	I. 3. 7. 12. 4. 5. 2
9. Sagittarius, Schütz	30.	5. II. 7. 7. 3
10. Capricornus, Steinbock	30.	3. 3. 8. 13. 3
11. Aquarius, Wasserman	48.	I. 4. 7. 21. 14. I
12. Pisces, Fische	39.	I. 6. 20. 12. 3

Summa 447. 6. II. 43. 91. 136. 148. 12.

II. In



II. In den Mitternächtigen Sternen-Bilder  
hat  
Sternen I. II. III. IV. V. VI. VII.

1. Andromeda,	- -	46.	3.	2.	10.	10.	19.	2.
2. Antinous,	- -	19.	3.	6.	6.	4.	6.	
3. Aquila, Adler	- -	23.	1.	2.	5.	4.	11.	3.
4. Auriga, Fuhrmann	-	40.	1.	1.	2.	6.	17.	13.
5. Bootes mit dem Berg Mœnalus,	- -	52.	1.	7.	14.	17.	12.	1.
6. Canes Venatici, Asterion, & Chara, Jachthund	-	23.	1.	3.	8.	10.	1.	
7. Camelopardalus	- -	32.	4.	15.	13.	6.		
8. Cassiopeia	- -	38.	1.	5.	5.	18.	7.	2.
9. Cepheus	- -	51.	3.	9.	13.	25.	1.	
10. Cerberus	- -	4.	1.	3.				
11. Coma Berenices	-	21.	4.	11.	3.	3.		
12. Corona Borealis, die Mitternächtige Cron.		8.	4.	3.	1.			
13. Cygnus, Schwan/		47.	1.	7.	16.	18.	5.	
14. Delphin, Meerschwein/		14.	5.	2.	7.			
15. Draco, Drach/	-	39.	2.	10.	13.	9.	5.	
16. Equuleus kleine Pferdge	6.		1.	3.	1.	1.		
17. Hercules	- -	45.	8.	15.	15.	6.	1.	
18. Lacerta Eyder/	- -	10.	6.	4.				
19. Leomin, kleine Löw/		15.	3.	3.	9.			
20. Lynx, Luchs/	- -	19.	1.	1.	7.	10.		
21. Lyra, Leyer/	- -	17.	1.	2.	8.	6.		
22. Pegasus geflügelte Pferd/	37.		3.	3.	7.	8.	15.	1.
23. Perseus,	- -	46.	2.	4.	11.	13.	16.	
24. Sagitta, Pfeil/	- -	5.	4.	1.				
25. Serpens, Schlange	- 11.		1.	7.	8.	2.	3.	
								26. Serpen-

26. Serpentarius, Ophiuchus,	II III. IV. V. VI. VII.
Schlangenhalter. - 45.	I. I. 7. 15, 14. 7. 0
27. Scutum Sobiescianum,	
Sobiescfische Schild. - 7.	2. 4. 1. 0
28. Triangul. Majus grosse	
Mitternächttige Triangel. 9.	3. 2. 4. 0
29. Triangul. Min. kleinere	
Mitternächttige Triangel 3.	3. 0
30. Urfa Maj, grosse Bär/	7 I. 6. 4. 16. 21. 23. I
31. Urfa min. kleine Bär/	12. 2. I. 3. 3. 3. 0
32. Vulpecula cum Anfero,	
Fuchſlein mit der Gans/	27. 2. 10. 15. 0

Summa 852. 6. 24. 89. 191. 208. 261. 130

III. In den Mittägigen Stern-Bildern  
hat

Sternen I. II. III. IV. V. VI. VII.

1. Canis Maj. grosse Hund/	22.	5. I. 5. 10. 0
2. Canis Min. kleine Hund/	13.	I. I. 4. 7. I
3. Cetus Wallfisch/	46.	I. I. 10. II. 12. 10. I
4. Corvus Raab/	8.	3. 2. 2. I. 0
5. Crater, Becher	10.	7. I. 2. 0
6. Eridanus, Fluß	48.	I. 8. 29. 8. 2. 0
7. Hydra, Wasserschlang	35.	I. 2. 15. 8. 9. 0
8. Lepus, Haß	16.	2. 9. 4. I. 0
9. Monoceros, Einhorn	19.	10. 7. 2. 0
10. Argo Navis, Schiff	47.	I. 7. 8. 15. 15. I. 0
11. Orion	62.	2. 4. 4. 9. 24. 18. I. 0
12. Sextans Urania Sextant	12.	I. 5. 5. I
13. Columba Noachi, Taub-		
lein. Noach.	10.	2. I. 6. I. 0

14. Robur

I. II. III. IV. V. VI. VII.

14. Robur Carolin. Baum/	12.	1.	2.	7.	2.	1	1
15. Centaurus, -	31.	1.	1.	8.	9.	10.	1. 1
16. Crux Kreuz/ -	4.	3.	1.	1	1	1	1
17. Lupus Wolff/ -	23.	1.	1	1	1	1	1
18. Ara, Thuribulum Altar	9.	1.	1	1	1	1	1
19. Corona Australis, Mit- tägige Cron. -	12.	1.	1	1	1	1	1
20. Grus Kranich/ -	13.	1.	1	1	1	1	1
21. Phœnix Vogel/ -	13.	1.	1	1	1	1	1
22. Pavo Pfau/ -	14.	1.	1	1	1	1	1
23. Apus Indianischer Vogel	11	1	1	1	1	1	1
24. Musca Apis Fliege oder Biene/ -	4.	1.	1	1	1	1	1
25. Chameleon, -	10	1.	1	1	1	1	1
26. Triangul Austr. Mittägige Triangel/ -	5.	1.	1	1	1	1	1
27. piscis volans, fliegend Fisch/ -	8.	1.	1	1	1	1	1
28. Dorado, Xiphias, Schwertfisch/ -	6.	1.	1	1	1	1	1
29. Toucan, Anser, Americ. Americanische Gans/ -	9.	1.	1	1	1	1	1
30. Hydrus, kleines Wasser- Schlänglein/	13.	1.	1	1	1	1	1
31. Piscis Austr. Südlicher Fisch/ -	17	1.	1	1	1	1	1
32. Indus Indianer/ -	12.	1.	1	1	1	1	1

Summa 574. 8. 27. 72. 188. 188. 87. 4.

Summa Summarum 1873. 70. 62. 204. 476. 592. 496. 29.

Das

## Das VII. Capitel.

Worinnen sich dieses Coniglobium von andern  
Sphärischen Instrumenten unter-  
scheide.

**S**ind unterschiedliche Instrumenten, auff  
welchen der Himmel mit seinen Sternen ab-  
gebildet wird/ sonderheitl. ist es die Himmels-  
Kugel / das Astrolabium, Planispherium Plani-  
globium und Astrosopium Schikardianum.

Die Himmels-Kugel oder Globus, repräsentirt  
zwar den Himmel am ähnlichsten/ es ist aber nicht al-  
lein ein solch Instrument nicht so leicht zubereitē/ noch  
um so geringes Geld zu haben/ daß es männiglich an-  
sich erkauften könnte; sondern es seind auch die Ster-  
nen ganz verkehrt/ und anders anzuschauen / als wir  
sie auff Erden am Himmel sehen/wodurch der Imagi-  
nation Gewalt geschicht/ und eine Schwereigkeit die  
Sternen zu lernen verursacht wird/wie es bey den An-  
fänglingen/wie ich in der Information es wohl erfah-  
ren/sehr verdrießlich fällt. Dahergegen unser Conig-  
lobium die Sternē also repräsentirt, wie wir sie  
allhier auff Erden selbstē mit den Augen sehen/ wel-  
ches die Sternkändtniß um ein merckliches erleichtert.

Was aber ein Astrolabium betrifft/ so präsentirt  
es auch die Auswendigkeit der Kugel/ un̄ dazu mit vie-  
len Circulis un̄ Lienien als mit einem verwirlichē Netz  
durchzogen/welchs dem Anfänglinge eine zieml. Con-  
fusion macht / und lassen sich noch dazu sehr wenige  
Sternen darauff tragē/will geschweigen die Ausblei-  
bung der Sternēbilder / wodurch doch die Sternē  
erlernēt

erlernet werden. Da hergegen unser Coniglobium mit wenigen Linien beschwehret / und zumahl alle Sternen-Bilder / wie sie uns zu Gesicht kommen / anweist.

Die Planispharia aber und Planiglobia kommen unserm Coniglobio etwas näher bey ; Theils weil sie solche auch nach der Inwendigkeit des Himmels / wie sie auff Erden anzusehen seind / vorstellen ; theils daß sie auch die Himmels-Figuren nicht mit verwirrenden Nezen unkändlich machen. Allein darinnen gehet unser Coniglobium denen Planisphariis oder Planiglobis noch vor / daß theils noch der Zeit keine Planispharia oder Planiglobia heraus sind / welche die Sternen und ihre gesambte Constellationen / die von den neuesten Astronomis, Herrn Hevelio und Herrn Hallejo im Nordlichen und Südlichen Theil observirt worden / exprimirt hätten auffer den beeden Planisphariis Hevelianis.

Diese letztere sind aber nach der Außwendigkeit des Himmels und nicht also eingerichtet / wie die Sternen von uns auff dem Erdboden gesehen werden ; Zugeschweigen daß sie in einer sehr grossen Form sind gestochet / daß man sie nicht wol behandeln kan / so ist auch die Holigkeit unsers Coniglobii dem Himmel ähnlicher / als die ganz platte Gestalt / und giebt der Imagination ein mehrere Hülffe / die Halbkugel einzubilden / als eine ebene Fläche thun kan.

Keine Instrumenten aber sind unserm Coniglobii näher als die Astrosopia des berühmten Schikardi sel. meines gewesenen Sympatriora ; jedoch haben die unsrige in einigen Dingen einen mercklichen Unterscheid. Dann erstlich waren damahls annoch die wenigste  
B
Sternen

Sternen eingetragen zu sehen / indem des Herrn Hevelii 600. Sternen und des Halley 300. noch manqiren ; dahergegen wir alle alte und neue Sternen / an der Zahlen fast 1900. in unsern Coniglobiis begreifen. Über dieses sind die Himmels-Circul mit ihren Grads Theilungen in unser Coniglobium eingetragen / in die Schikardiana Astroscopia aber nicht. In unserm ist der Circulus horarius mit dem Equatore als der mensura temporis copulizet / und in beeden / so Mitternächstigen als Mittägigen Conis befindlich / in den Schikardianis Astroscopiis aber nicht. Letzlich so können viele Aufgaben mittelst unsers Coniglobii, wie in dem folgenden zweyten Theil zu sehen / solviret werden / welche sich in den Astroscopiis Schikardianis nicht solviren lassen. Andere Vergleichungen mit diesen und andern Instrumenten übergehe ich um geliebter Kürze willen. Hätten wir aber wollen an statt der Coniglobiorum zwo hohle halbe Kugeln machen / so wäre es zu tieff gefallen / und hätten wegen des Schattens den es zu Nacht gegen dem Licht verursachre / dem Aug eine Difficultät gebracht / und würde auch der Faden mit seinem Perlin unbrauchbar worden seyn.

## II. Theil

Ertheilet nebens einer Vorbereitung zur Sternkändtnis / beedes den Gebrauch und Nutzen dieser Astroscopiorum Conicorum in etlichen Aufgaben.

### I. Auffgab.

I. Auffgab.

Die vier Plagas Mundi oder Welt-Winckel auff dem Platz / da man die Gestirne kennen zu lernen gedencket / zuvor erkundigen.

**S**oll ich in Erlernung der Sternē glücklich seyn / so muß ich allerfoderst auf d-m Observir-Platz wissen / wo Norden / Süd / Ost / und Westen lieget. Dieses aber zu erkundigen / so schlage ich hier 3. leichte Wege vor / und ist dieses der Erste Weg.

Man bediene sich eines Compasses / so wird die Magnets-Nadel die Mittags-Linie und in denselben Nordē und Süden selbstē weisen / und übers Creuz auch Ost und Westen. Dieser Weg dienet so Tags so Nachts.

Zweyter Weg zur Nachtzeit diensam.

Wer den Polar-Stern kennet / der wende sich nur mit seinem Gesicht und gangem Leib vorwärts gegen diesem Sternē / so hat er à fronte gerad vor sich Norden / und à tergo oder hinter sich Süden / zur rechten Hand Osten / und zur Linken Westen ; und bemercke dann auff derselben Stelle / da er stehet / diese vier Winckel / durch gewisse und kennbahre Merckzeichen an Häusern oder anderen nahe situirten Dörtern. Nun ist nicht leichtlich jemanden / welcher den grossen und kleinen Wagen / das ist / den grossen und kleinen Bären nicht kennen solte ; an dem kleinen Wagen aber ist das forderste Pferd oder welches eben so viel ist / das äußerste Theil des Schwanzes am kleinen Bären nichts anders als dieser Polar-Stern. Sprichstu dann : ich kenne diese Sternē noch nicht / und habe auch keinen Compass bey der Hand / so weiß ich kein besser Mittel vor dich / als den folgenden Proceß , welches da ist der

Dritter Weg bey Tag diensam.

Wann die Glocken Mittags Zwölffen schlägt / so wende dein Angesicht gerad gegen der Sonnen / so hastu vorwarts Süden / hinterwärts Norden ; zur lincken Osten und zur rechten Hand Westen. So mache die dann in solcher Situation diese vier Welt-Winckel als dann an den Häusern oder andern Dingen gewiß und fest / und fasse solche Gelegenheit derselben wol ins Gedächtnis / damit es nachmals des Nachts / wann auff selbiger Stelle stellatum gehen wilt / dir zu statten komme / und die Mittags Linie / welche allezeit von Süden durch deinen Scheidel-Puncten, und den Polum in Norden gehet / bekandt habest / zukünfftigem Gebrauch unserer Coniglobiorum in Erlernung der Sternen.

Subtiler haben wir es in diesem Zweck nicht nöthig ; dahero die andere subtilere Wege zu beschreiben übergehe / es versparende auff ein andermal. Wer in Ost-Indien fährt / der muß über der Mittel-Linie dasjenige / was hier angewiesen wird / verkehren / und des Nachts sein Angesicht gegen dem Süder-Pol richten ; wiewol nahe an demselbigen Pol kein sonderlicher Stern zu sehn. Des Tags aber weist ihm die Sonne Mittags um 12. Uhr / wann er sein Angesicht zu ihr richtet / vorwarts Norden / da sie in Nordlichen Zeichen gehet / nemlich des Sommers / und hinterwärts Süden / zur Rechten Osten / und zur Lincken Weste. Wann man zwischen der Mittel-Linie und dem Tropico des Steinbocks versiret / varirt es sehr ; wie nicht weniger auch in Nordlichen Theil disseits der Mittel-Linie / und dem Tropico des Krebses / welches jedoch den See-Fahrern nicht unbekandt.

II. Auff



II. Aufgab.

Die Polus-Höhe oder Geographische Landes-  
Breite / auff der Stelle / da man die Sternen  
kennen zu lernen gedenccket / zuvor  
erkündigen.

**D**S dienet auch zu desto bequemer Er-  
lernung der Gestirne / wann man weiß / wie hoch  
der Polus auf selbigem Platz in der Mittags-Linie  
über den Erdboden erhoben seye; so kan ich den Umlauff  
des Gestirns / welcher zwischen den beeden unbewegliche  
Polis der Welt / deren der eine so viel über den Erdboden  
erhoben ist / als der andere unter dem Erdboden deprimi-  
ret wird / um so viel merckfamer beobachten. Dann dies  
weiln das ganze Himmels-Firmament innerhalb 24.  
Stunden von Osten durch Mittag gen Westen gang  
herum lauffet / es geschehe gleich solches warhafftig am  
Himmel selbst / oder daß sich der Erdboden von Westen  
gen Osten nach der Copernicaner Meinung alle 24.  
Stunden umdrähet / un̄ damit verursacht / daß ich meyne  
ob wäre das ganz Firmament gegen Abend fortgerücket /  
so geschieht solcher Umlauf so viel obliquer oder schreger /  
so vielmehr der eine Polus erhöht ist / und wurde man  
sich nicht wol darein finden / wo man nicht an seinem Ob-  
servir-Platz die Polus-Höhe wissen solte. Hierzu kan  
man sich folgende Tabel bedienen / welche den Catalo-  
gum der fürnehmsten Dertter der Erden begreiffet; und  
so sein Platz / wo er drauff wohnet / nicht darin befindlich /  
so nehme er den nechsten dabey / den er im Catalogo  
findet.

# CATALOGUS

## Der Polus - Höhe von 200. Ort und Städte des Erdbodens.

Städte	gr. min.	Städte	gr. min.
Alcmar in Hall	52. 5.	Bremen	53. 8.
Allepo in Syrien	36. 46.	Brüssel	50. 48.
Alexandria in Egyp.	30. 58.	Cadix in Spanien	36. 16.
Algier in Africa	35. 13.	Calecut	11. 0.
Amberg in Bähzn	49. 29.	Cales	51. 0.
Amsterdam	52. 21.	Candia	34. 40.
Antiochia in Syri		Cambrigde in Engel.	52. 12.
en	36. 11.	Capo Bonzspei,	
Antwerpen in Bra-		Süd: Pol.	34. 32.
bandt	51. 12.	Carthago in Africa	35. 10.
Alcayr	29. 55.	Cassel in Hessen	51. 19.
Aracta in Syrien	36. 0.	Casal	44. 54.
Athen	37. 40.	Ceilan	7. 50.
Avignon	43. 52.	Claussenburg	48. 25.
Augsburg	48. 24.	Clermont	46. 11.
Bamberg in Fran-		Cleve	51. 48.
cken	49. 56.	Cölln	50. 54.
Basel	47. 52.	Compostell	42. 58.
Belgrad	48. 10.	Cobolenz	50. 22.
Bengala in Indie	21. 56.	Constantinopel	42. 56.
Bergen in Nor-		Copenhagen	55. 43.
wegen	61. 0.	Costnik	47. 42.
Bern in d'Schweiz	47. 2.	Cracau	50. 10.
Bologna in Italië	44. 30.	Trossen in Schlesië	52. 6.
Brandenburg	52. 16.	Damasco in Syrië	33. 10.
Braunschweig	52. 15.	Dankig	54. 23.

Deventer

Städte	gr. min.	Städte	gr. min.
Deventer	53. 11.	Gröningen	53. 8.
Dillingē in Bāyren	48. 30.	Greiffswald	54. 14.
Digne	44. 5 $\frac{3}{4}$ .	Halberstadt	51. 56.
Dresden	51. 5.	Halar in Island	67. 26.
Dublin in Irland	53. 11.	Hall in Sachsen	51. 32.
Edenburg in Schott-		Hamburg	53. 42 $\frac{5}{8}$ .
landt	55. 47.	Heydelberg	49. 22.
Eger in Böhheim	50. 1.	Hermanstadt	48. 16.
Emden	53. 5 $\frac{3}{4}$ .	Hildesheim	52. 8.
Erfurt	51. 6.	Jerusalem	32. 0.
Eychstat in Bāyren	48. 43 $\frac{1}{2}$ .	Inspruck	47. 10.
Ferravia in Ital.	44. 54 $\frac{1}{4}$ .	Ingolstadt	48. 40.
Florenz	43. 41.	Jorck in Schottl.	53. 57.
Francfurth am		Königsberg in	
Māy	50. 4.	Preussen	54. 43.
Francfurth an der		Lancaster in Engel.	54. 3.
Oder	52. 20.	Landshut in Bāyren	48. 28.
Franecker in Friesl.	53. 12 $\frac{1}{2}$ .	Leipzig	51. 19 $\frac{1}{4}$ .
Freyburg in Briss-		Leiden	52. 12.
gau	48. 16.	Lindau	47. 28.
Gendt	51. 2 $\frac{1}{2}$ .	Linz in Oestreich	48. 20.
Geldern	51. 30.	Lion	45. 48.
Genff	46. 20.	Livorno	43. 18.
Genoua	44. 27.	Loretto	43. 41.
Glatz in Schlessien	50. 28.	Losanna am Genf-	
Görlitz in Schlessie	51. 14.	fer See	46. 40.
Gradisca	46. 8.	Lübeck	54. 1.
Gran in Ungarn	47. 57.	Lucern	46. 59.
Granoble	45. 11.	Luxenburg	49. 38.
Grätz in Steuermarck	47. 2.	Lysfabon	31. 40.

Seädte	gr. min.	Städte	gr. min.
Macao in China	22. 13	Nürnberg	49. 27 $\frac{1}{2}$
Madrid	40. 26.	Ofen	47. 46.
Majorica	39. 35.	Oldenburg	53. 9.
Mallagain Spaniē	36. 36	Olmitz in Mähren	49. 35.
St. Malo	48. 30.	Orleans	47. 55.
Malta	35. 40.	Osnabrügge	52. 25.
Mansfeld	51. 40	Oxford	51. 46.
Mantua	45. 11.	Paderborn	51. 40.
Marocco	31. 12.	Padua	45. 31.
Marfilien	43. 20.	Palermo	38. 10.
Mastrich	50. 49 $\frac{1}{2}$	Pachin oder Cap.	
Meach in Japoniē	36. 0.	Passaro	36. 32 $\frac{5}{8}$
Mecha in Arabien	23. 40.	Paris	48. 50.
Mäynk	50. 2	Parma in der Lom-	
Messina in Siciliē	38. 31	bardey	44. 44 $\frac{5}{8}$
Mex	49. 10.	Pegu in Indien	20. 0.
Mexico	20. 10.	Pechinus und Qwin-	
Meyland	45. 14	say in China	40. 0.
Minorica	39. 53.	Ponta Muson	48. 54.
Modena	44. 38 $\frac{5}{8}$	Prag	50. 40 $\frac{1}{2}$ .
Mompellier	43. 38.	Preßburg	48. 19.
Moscaw	55. 18.	Ragusa	42. 33.
München	48. 58.	Regensburg	48. 59.
Münster	52. 0.	Revel	49. 28.
Namur	50. 26.	Revel in Liffland	59. 12.
Nancy	48. 39.	Riga in Liffland	56. 52.
Narbona	43. 22.	Rochelle	46. 22.
Neapolis	41. 5.	Roan	49. 0.
Neuburg in Bāyru	48. 39 $\frac{1}{2}$	Rom	41. 54.
Nizza	43. 38.	Rostock	54. 10.
		Rotter-	

Städte	gr. min.	Städte	gr. min.
Rotterdam	51. 55.	Tripoli in Africa	34. 37.
Rhodus	36. 22.	St. Thomas Insel	0. 10.
Salsfeld in Thürin-		Tübingen	48. 34.
gen	50. 47.	Turin	44. 9-1
Salsburg	47. 44.	Valenz in Spanië	39. 30.
Sardiniën	38. 38.	Venedig	45. 33.
Syrusa	37. 3 $\frac{2}{3}$ .	Verdun in Lothrin-	
Schleswig	54. 40.	gen	45. 53.
Smalkalten	50. 47.	Verona	44. 51.
Smolensko in Mos-		Vicenza	45. 39.
cau	55. 26.	Wlm	48. 20.
Smyrna	38. 22.	Wpsal	59. 0.
Speyer	49. 12.	Aranienburg	55. 54 $\frac{2}{3}$ .
Stockholm	59. 30.	Utrecht	52. 4 $\frac{1}{2}$ .
Stralsund	40. 30.	Warschau	52. 14.
Stulweisenburg	47. 5.	Wesel	51. 34.
Stuttgard	48. 42.	Wien	48. 22.
Teneriffa	28. 50.	Wismar	53. 54.
Tessel	53. 3.	Wittenberg	51. 48 $\frac{1}{2}$ .
Tirol	46. 38.	Wolffenbüttel	52. 9 $\frac{1}{2}$ .
Trient	46. 10.	Wormbs	49. 39.
Trier	49. 50 $\frac{1}{2}$ .	Würch	47. 22.

III. Auffgab.

Auff einen jeden vorhabenden Tag zu erkündigen/ in welchem Zeichen und Grad des Zeichens alsdann die Sonne stehe.

**D**er seynd vielerley Wege / unter welchen die leichteste diese seynd/ daß ich den Ort der Sonnen entweder aus den Ephemeridibus oder aus einigen Calendern excerpire / oder wol aus denen folgenden Lateinischen oder deutschen Versen/ die lauten also :

☿	♋	♌	♍	♎	♏
Ad	Viridantis	Aqvas	Aurora	Excrescit	Jacchus
♁	♊	♋	♌	♍	♎
Optimus,	Optatos	Ori	Occasurus	In	Imbres.

Die Deutschen lauten also :

☿	♋	♌	♍	♎	♏
Ach!	Des	Allsehn'den	Aug /	Ersieht	Inwendiglich
♁	♊	♋	♌	♍	♎
Ob's	Opfern	Oberhin	Ob's	Irgend	Inniglich.

Beederley Verse haben 12. Wort und bedeuten damit einerley/ nemlich die 12. Monath/ vom Januario angefangen / welche ich auff den Aufgang gegenwärtigen Seculi gerichtet habe. In beederley Versen fängt nun das zweyte Wort mit einem Consonante an / nemlich das Wort *Viridantis* und *Des* womit bedeutet wird/ daß am 9. 19. Februar. die Sonn in ein anders Zeichen nemlich in die Fisch eintrete. Die übrige Wörter Alle fangen mit Vocalibus an/ welche nun mit A. anfangen/ deuten an / daß noch ein Tag zu den 9. oder 19. muß

addirt werden; Bey G. aber noch zwey Tag/bey l. drey/  
 und wo es mit O. anfängt noch 4. Tag hinzu gehören /  
 um den Tag des Monats der mit demselbigem Wort  
 nach der Ordnung eintritt / zu haben / da die Sonne in  
 ein anders Zeichen tritt im Julio Ex. Gr. Wann tritt die  
 Sonn in ein anders Zeichen? Antwort: Der Julius ist der  
 siebende Monat vom Januario an / und trifft nach der  
 Ordnung der Lateinischen Versen überein mit dem  
 Wort Optimus, oder im Deutschen mit Ob / welches  
 wegen des Vocalis O. 4. bedeutet / und daher zu 9. oder  
 19. Tagen noch 4. addiren muß / und zeiget an / daß am  
 13. 23. Julii die Sonn in ein anders Zeichen und zwar  
 nach Anzeig des Zeichens so über dem Vers: Wort stehet  
 in den Löwen gehe. Vor die übrige Monats: Tage  
 darff ich nur so viel Grad / weil die Sonne täglich bey  
 nahe einen Grad fortläufft / zu dem Loco der Sonnen  
 anrechnen oder abzichen. Um wie viel der vorhabende  
 Tag grösser oder kleiner ist als der gefundene Tag des  
 Eintritts der Sonnen in ein anders Zeichen. Ex. Gr.  
 Es fragt sich wo denn 21. 31. Julii die Sonne sich auff  
 halte? Antwort: Im 8. Grad des Löwen weil der 21.  
 31. Julii um den 13. 23. dito als den Tag des Eintritts  
 der Sonnen in den  $\Omega$  um acht Tag überschreite / ist eine  
 leichte Sach und unnöthig weiter zu erklären; und ob es  
 gleich ein halb Grad oder drüber fehlen kan / ist es doch  
 ein Weg welcher zur blossen Sternkändniß gnugsam  
 ist.

#### IV. Auffgab.

Den bereits gefundenen Sonnen Grad auff  
 unserm Coniglobio zubemercken.

Es

**S** werden die 12. Himmlische Zeichen in zwey Helffte / nemlich in die Mittägige und Mitternächtige vertheilet. Die Mitternächtige seind:  $\nu$ ,  $\zeta$ ,  $\Pi$ ,  $\Theta$ ,  $\Omega$ ,  $\text{ny}$ . Die Mittägige aber /  $\text{♄}$ ,  $\text{M}$ ,  $\text{A}$ ,  $\text{P}$ ,  $\text{♁}$ ,  $\text{K}$ . Jene seind in dem Astroscopio Boreali, diese in dem Meridionali eingetragen / in die Ecliptic; Ist nun die Sonn mit ihrem Grad in einem Mitternächtigen Zeichen / so finde ich seinen Ort in dem Mitternächtigen Astroscopio; Ist sie aber in einem Mittägigen / so finde ich seinen Ort in dem Mittägigen Astroscopio, un̄ bezeichne den Locum mit einem Bley-  
steffe / oder subtilen Kreidenstrich.

**Anmerck.** Das Astroscopium Boreale kan ich am geschwindesten erkennen an denen bekändtesten Mitternächtigen Gestirnen dem grossen oder kleinen Bären; Des Mittägigen Astroscopii vornehmster Character ist das Schiff Argo.

## V. Auffgab.

Die Ascensionem rectam oder rechte Auffstei-  
gung der Sonnen und der Fixsternen zu  
finden.

**S**uch den Faden in der jenigen Helffte des Coniglobii, worinnen der Locus der Sonnen oder des Fixsternen anzureffen ist / durch solchen Conum hindurch bis in die Aequinoctial-Linie hinaus gestreckt / so wird er in solcher Aequinoctial-Linie den Grad der gesuchten rechten Auffsteigung abschneiden.

VI. Auffg.



VI. Auffgab.

Die Declination oder Abweichung der Sonnen  
oder eines Fixsternen von der Aequinoctial-  
Linie zu finden.

**M**ann der Faden wie in der 12. Auffgab  
gelehret worden/durch den Locum Solis oder  
einen Sternen hindurch gezogen worden / so  
halte ihn fest / und rücke das Perlein auff den Locum  
Solis oder des Sternen den du vor hast. Aldann nimm  
dem Faden hinweg / doch mit unverrücktem Perlein in  
den Faden / und lege ihn auff das viertel des Coluri  
Aequinoctiorum, bey dem Anfang des Widders/wel-  
ches in seine 90. Grad außgetheilet ist/ so wird das Per-  
lein auff den Grad der gesuchten Declination fallen.

Anmerck: Wann diese Declination in dem Mit-  
ternächtigen Astrosopio gefunden worden / so weicht  
die Sonn oder der vorhabende Stern von der Aequi-  
noctial-Linie gegen Mitternacht ab/in dem Mittägigen  
Astrosopio gegen Mittag.

VII. Auffgab.

Der Sonnen Nadir oder Gegen-Puncten in der  
Ecliptic auff unserm Coniglobio zu  
weisen.

**S** sind die 6. Mitternächtige Zeichen  
nach der Ordnung den 6. Mittägigen entgegen  
gesetzt / nemlich in den 2. folgenden Reihen der  
12. Zeichen/diejenige welche gerad über einander stehen:

♈,	♉,	♊,	♋,	♌,	♍
♎,	♏,	♐,	♑,	♒,	♓.

Die

Die Grad aber welche bey dem Loco Solis stehen/bleiben im Gegen-Satz einerley; falls nun die Sonne in einem Mitternächtigen Zeichen stünde/müßte sein Nadir in der Ecliptic des Mittägigen Astroscoopii unter dem Gegen-Zeichen / doch in einerley Graden bemercket werden. Gegenheils aber wo die Sonne in einem Mittägigen Zeichen verfürte,würde sein Nadir auf eben solche Weise in der Ecliptic des Mitternächtigen Astroscoopii bezeichnet werden. Ex. Gr. Auff den 21. 31. Julii war der Locus Solis im 8ten Gr. des  $\Omega$  als eines Mitternächtigen Zeichens / fällt demnach sein Nadir in der Ecliptic des Mittägigen Astroscoopii in den 8. Gr. des  $\omega$ .

### VIII. Auffgab.

Eines jeden Fixsternen Nadir oder Gegen-Puncten zu finden.

**S**uche erstlich desselben rechte Aufsteigung nach der Vten / und Declination nach der Vten Auffgab/ darnach addire oder subtrahire 180. Gr. zu oder von seiner gefundenen Ascensione recta nachdem sie kleiner oder grösser als 180. Grad ist. Alsdann gehe damit in die jenige Helffte des Coniglobii worinnen der Stern selbst nicht stehet / und lege anfangs den Faden auff den Grad-getheilten Colurum Aequinoctiorum und schiebe das Perlein auf den Grad welcher mit des Sternens-Declination überein kömmt / und alsdann trage den Faden herum / doch / mit unverrücktem Faden auff den Grad der Aequinoctial-Linie / welche durch obbemeldte Zu-oder Abthuong der 180. Gr. bey der Ascensione recta heraus kam; so wird das Perlein

Perlein just auff das Nadir oder den Puncten eintreffen/  
welcher im Himmel diametraliter gegen dem Sternem  
über stehet.

Anmerck. Verlangte ich aber nur bloß den Gegen-  
Punct seiner oder der Sonnen rechte Aufsteigung in  
der Aequinoctial-Linie zu haben / so darff ich nur bloß  
180. Grad der Ascensionis rectae der Sonnen oder  
des Sternem geben oder nehmen / nachdem nemlich die  
Ascensio recta grösser oder kleiner als 180. Grad ist /  
die Summ oder Rest wird mir alsdann / in welchem  
Theil des Astroscoopii es beliebet / den Gegen-Punctem  
im Aequatore antweisen.

### IX. Aufgab.

Zu finden / welche Sternem an diesem oder je-  
nem Ort der Erden ja und je vertical werden /  
und über den Scheitel-Puncten lauffen  
mögen.

**S** Inige Astrologi schreiben denen Ster-  
nen eine starcke Würckung und Influss zu /  
über diejenige Ort / über welche sie verticaliter  
lauffen. Wer nun wissen wolte welche Sternem denn  
hie und da vertical werden / der gebe Achtung was solche  
Stadt vor eine Polus-Höhe hab / nach der 2ten Aufgab.  
Ist der Nord-Pol erhöht / so seind die Vertical-Sterne  
auch Mitternächtag / und also in dem Mitternächtigen  
Astroscoopio auffzusuchen ; Gegentheils aber in dem  
Mittägigen. Lege demnach in dem gehörigen Astrosco-  
pio den Faden auff den Grad ; getheilten Colurum  
Aequinoctiorum fest / und rücke das Perlein auff den  
jenigen Grad / welcher mit der Polus-Höhe überein-  
kömmt.

Kömmt/alsdann lauffe ich mit dem Faden/doch mit dieser Vorsichtigkeit / daß das Perlein nicht verrückt werde / durch das ganze Astroscopium herum / so wird mir das Perlein auff alle Vertical-Sternen unter solcher Polus-Höhe eintreffen.

### X. Auffgab.

Zu finden / welche Sternen auff einem vorhabenden Ort der Erden entweder niemals auff: oder niemals unter: gehen.

**S**olche in der Iten Auffgab die Polus-Höhe der vorhabenden Stadt/ oder so sie im Register nicht stehet / so nehme die im Catalogo befindliche nechst benachbarte Stadt / und wirff seine Polus-Höhe von 90. Grad ab ; welche Sterne nun in einer Mitternächtigen Polus-Höhe eine grössere Mitternächtige Declination haben/als solch Complement der Polus-Höhe zu 90gr: ist / die gehen niemahls unter / und die eine grössere Mittägige Declination haben/ die gehen niemals auff. Eben also verhält sich auch umgekehrter Massen bey einer Mittägigen Polus-Höhe.

**Anmerck.** Wem es nun also beliebt/ der könnte mit einem Circel dessen eine Fuß mit einem Bleysteff versehen wäre/ die stellas inocciduas & nunquam orientes auf seinem Horizont einmal für allemahl von andern Sternen also unterscheiden. Er setze den einen Circul-Fuß in den Verticem des Coni Astroscopici als in ein Centrum, und strecke den andern Fuß in den Gradgetheilten Colurū Aequinoctiorum, so viel Grad hin-  
aus

aus als seine Polus - Höhe erfordert / und reisse dann  
einen Crayß herum/welche Sternen nun in dem Astro-  
scopioboreali zwischen diesen Crayß und den Verticē  
Coni begriffen sind / niemals untergehen ; Gleich wol  
Gegentheils in dem Astroscopio Australi diejenige  
Sternen welche Gleichermassen eingeschrenckt sind /  
niemahls auffgehen.

### XI. Auffgab.

Zu finden / welche Sternen auff einen jeden  
beliebten Tag und Stund die Mittags-  
Linie oben oder unten berüh-  
ren.

**S**uche erstlich den Locum Solis , vermit-  
telst der IIIten Auffgab / und trage ihn (2) nach  
Lehr der IVten Auffgab / in die Ecliptic desjeni-  
gen Astroscopii worinnen er stehet. (3) Wälze den  
äußeren Circulum horarium herum biß daß 12. Uhr  
und der Locus Solis in der Ecliptic in einer Linie ver-  
mittelst des Fadens zustehen können. (4) Strecke den  
Faden hernach auff die Stund vom Mittag an fortge-  
rechnet / auff welche die Culmination bey uns und den  
Gegen-Güssern verlanger wird / so werden alle die Puns-  
cten die unter dem Fadenliegen an der Mittags - Linie  
stehen ; wie nicht weniger diejenige Puncten / welche /  
wann der Faden auf die gegen über gleichmäßige Stund  
gezogen wird von den Faden getroffen werden. Dieweil  
aber der Locus Solis nicht auff einmahl zugleich in dem  
Boreali und Australi Astroscopio stehen kan / so nehme  
ich in dem andern Astroscopio , darin die Sonn zu sol-  
cher Zeit selbst nicht befindlich ist / nur ihr Nadir, welches  
in

in der siebenden Aufgab gefunden worden/und procedire damit wie in dem ersten Astoscopio mit dem Loco Solis geschehen ist / so schneidt mir der Faden alle Himmels-Puncten ab / welche die Mittags Linie berühren.

## XII. Aufgab.

Auff eine vorhabende Stund die Elongation der Sonnen oder eines Fixsternen vom Meridiano aufzufinden.

### Cap. 1.

**M**Ann die Frag von der Sonnen ist / so lege den Locum der Sonnen und 12. Uhr in einerley Linie / vermittelst des Fadens und durch die Umwelzung / und haue dann was der Faden für einen Faden in der Aequinoctial-Linie abschneiden/denselben zeichne heraus. Ferner lege den Faden auff die vorhergehende Stund auff welche die Elongation der Sonnen zu wissen verlangt wird / und schaue was der Faden alsdann vor Grad abschneide in der Aequinoctial-Linie/dieselbe zeuch auch heraus/und subtrahire jene aufgezogene Grad von diesen / der Rest gibt die gesuchte Elongation der Sonnen vom meridiano in Aequinoctial-Gräßß. Kan man nicht subtrahiren / so addirt man zuvor 360. Grad/oder man reducirt nur die Stunden von Mittags zwölff Uhr angerechnet / bis zu der vorhabenden Stund in lauter Grad; Man muß aber 15. Grad für eine Stund nehmen.

### Cap. 2.

Wann die Frag wäre von der Elongation eines Fixsternen / so suche erstlich den Locum Solis, und stelle

stelle ihn vermittelst des Fadens auff 12. Uhr; darnach zehle die Stunden von dar/ als den Mittag fort / bis du kombst auff die vorhabende Stund und ziehe dann den Faden durch dieselbe / und schreibe die Grad des Aequinoctials, welche er unter vorhabender Stund durchschneidet / heraus; und zeuch dann letztlich den Faden in dem Astoscopio, worinnen der Fixstern befindlich/ durch den Sternen/ und excerpire auch den Grad des Aequinoctials, welche der Faden durchschneidet. Wann das geschehē/subtrahiret man jene aufgeschriebene Zahl/ von dieser excerpirten/so diese grösser/ oder doch von der Summ dieser letztern und 360. Grad/zusammen addirt, so gibt der Rest die gesuchte Elongation des Sternens von der Mittags-Linien in der Aequinoctials-Linien genommen.

### XIII. Aufgab.

Die Mediation des Himmels auff eine beliebige Stund zu finden.

**D**as ist so viel/ als aufzufinden / welcher Punct der Ecliptic den Meridianum über der Erden / in einer vorhabenden Stund berühre. Stelle in demjenigen Astoscopico Cono, darinnen der Locus Solis anzutreffen in der Ecliptic, beede die Stund Zwölff/ und solchē Locum Solis zumal unter den Faden; alsdann zehle nach der Ordnung im Stunden-Cranß herum/ bis du kombst zu deiner vorhabenden Stund/ und ziehe dann zu derselben hinaus / trifft er nun ein Stück von der Ecliptic zugleich/ so ist solcher Punct der Ecliptic die verlangte Mediation des Himmels. Wo nicht / so bemercke den Grad der Aequinoctial-Linie/ welcher mit

betroffen wird / und suche solchen Gradum der Aequinoctial-Linie in dem andern Astroscopischen Cono auff / und zeuch dessen Faden alda hindurch / so wird er in der Ecliptic den Puncten abschneiden / welcher mit an der Mittags-Linie über der Erden stehet / und also die Mediationem des Himmels geben.

### Zu merckung.

In allen denjenigen Orten der Erden / bey welchen der Nord-Pol mehr als 23. und  $\frac{1}{2}$  Grad erhöhet ist / stehet dieser gefundene culminizende Punct der Ecliptic gegen Süden ; War aber der Süd-Pol dermassen erhöhet gewesen / so würde besagter Punct der Ecliptic gegen Norden zu sehen seyn.

## XIV. Auffgab.

Auff eine vorhabende helle Nachtstund durch Beyhülff unsers Coniglobii die Sternen kennen zu lernen.

**I**n dieser Auffgab fallen fast alle die vorhergehende zusammen / und contribuiren hülffliche Hand. Dann (1.) nach der I. Auffgab bemercke ich zuvor die vier Welt-Winkel / und sonderlich Nord und Süden. Darnach (2) nach der II. Auffgab / bemercke ich / wie hoch der Polus an dem Observir-Ort an der Mittags-Linie erhöhet sey. (3) Suche ich auff solchen Tag den Sonnen-Grad nach den angezeigten Versen in der III. Auffgab / und trage ihn (4tens) in dem gehörigen Astroscopio in die Ecliptic, mit einem wieder auslöschlichen merckzeichen.

(5tens)



(stens) Suche ich nach der XI. Auffgab die culminizende Himmels-Puncten / das ist / welche den Meridianum berühren / und zwar Anfangs gegen Norden / weil der Polar-Stern / das ist / der äußerste Schwanz von des kleinen Bären continuirlich / so viel es die blosser äußerliche Sinne betrifft immer gegen Norden an der Mittags-Linie stehen bleibet ; Von daraus kan ich dann leichtlich die Sterne / die drüber und drunter stehen / (wann ich den Faden in dem AstroscoPIO Boreali immer zu auff der Mittags-Linie / welche mir der Stunden-Erähß durch die vorhabende Stunde continuirlich anzeiße / legen werde) von selbstem erlernen / wie auch diejenigen Gestirne / welche diesen Ost und Westwärts zur Seiten stehen / und so kan ich immer weiter von Erlernung eines Gestirns zu dem andern fort schreiten. Darnach wann ich mein Gesicht auff daß durch die XIII. Auffgab gefundenen culminizenden Puncten der Ecliptic in der Mittags-Linie gegen Süden wende / so weist mir derselbe auch die Gestirne worinnen er stehet / von welchem aus gleich wie in dem Mitternächtigen Theil die benachbarte darüber und darunter und zu beiden Seiten stehende Gestirne sich erlernen lassen.

Falsß aber (stens) der Polar-Stern noch nicht bekandt wäre / müste nach der IX. Auffgab ausgesuchet werden / welcher Stern auff solchem Ort der Erden in vorhabender Stunde in der Mittags-Linie vertical wäre / das ist / just über dem Scheidel-Puncten stehe / so kan man dann leicht von demselben an gegen Nord und Süden wie auch gegen Ost und West / die benachbarte Gestirne mit erlernen / und dann immer weiter fortschreiten.

XV. Aufgab.

Wann man jergo die Sternen erlernet hat / ver-  
mittelst unsers Coniglobii bey einer hellen  
Nacht zu finden / um welche Zeit  
es sey.

**N**un du vom Bett auffstehen soltest  
und begehrest bey Ermangelung einer Uhr  
gleichwohl zu wissen was die Glock sey / alsdann  
lege den Grad der Sonnen worinn sie selbigen Tag  
stehet / auff 12. Uhr / vermittelst des Fadens ; darnach  
schaue an den Himmel / nachdem du durch die erste Auf-  
gab die 4. Plagas Mundi und folglich die Mittags-Linie  
dir an deinem Ort bekandt gemacht hast / was für ein  
bekandter Stern gegen Süden und zwar je höher je bes-  
ser die Mittags-Linie berühret / zeich dann in deinem  
angehörigen und besagter massen angeordnetem Astro-  
scopio den Faden durch solchen Sternen bis zu dem  
Stunden-Crätz hinaus / so wird er dir die verlangte  
Stund selbst abschneiden.

Beschluß.

**B**ey diesen Aufgaben müssen wir es bizmal bewendē lassen /  
Vobgleich noch einige mehrere hätten mögen / vermittelst  
unsers Coniglobii solviret werden / weil ich durch eine kleine Er-  
krankung des Leibes mehres bezubringen bin behindert wor-  
den. So der HERR will und wir leben / sollen nach und  
nach noch andere nützliche Mathematische deutsche  
Tractätgen folgen.

Register

## Register des I. Theils / Beschreibet

- I. Was ein Coniglobium oder Conus Astroscopicus Geminus seye. Pag. 3
- II. Was dieses Coniglobium in sich halte oder begreiffe. Pag. 4
- III. Welcher gestalten dieses Coniglobium zu täglichem Gebrauch solle zubereitet werden. Pag. 7
- IV. Was der Haupt-Zweck dieses Coniglobii seye. Pag. 8
- V. Was für Sternen in diesem Coniglobii enthalten seyen. Pag. 9
- VI. Mit was für Bildern und Charactern in diesem Coniglobio die Fixstern exprimiret werden / und wie viel derselben in allem seyen. Pag. 10
- VII. Worinnen sich dieses Coniglobium von andern Sphärischen Instrumenten unterscheidet. Pag. 16

## II. Theil Ertheilet die Aufssgaben.

- I. Die vier Plagas Mundi oder Welt-Winkel auff dem Platz / da man die Gestirne kennen zu lernen gedencket / zuvor erkundigen. Pag. 19
- II. Die Polus-Höhe oder Geographische Land-; Breite auff der Stelle / da man die Sternen kennen zu lernen gedencket / zuvor erkundigen. Pag. 21
- III. Aufss einen jeden vorhabenden Tag zu erkundigen / in welchem Zeichen und Grad des Zeichens alsdann die Sonne stehe. Pag. 26

ers  
st  
he  
n  
ag  
ch  
ie  
in  
n  
n  
te  
n  
re  
re  
r



I  
II  
III

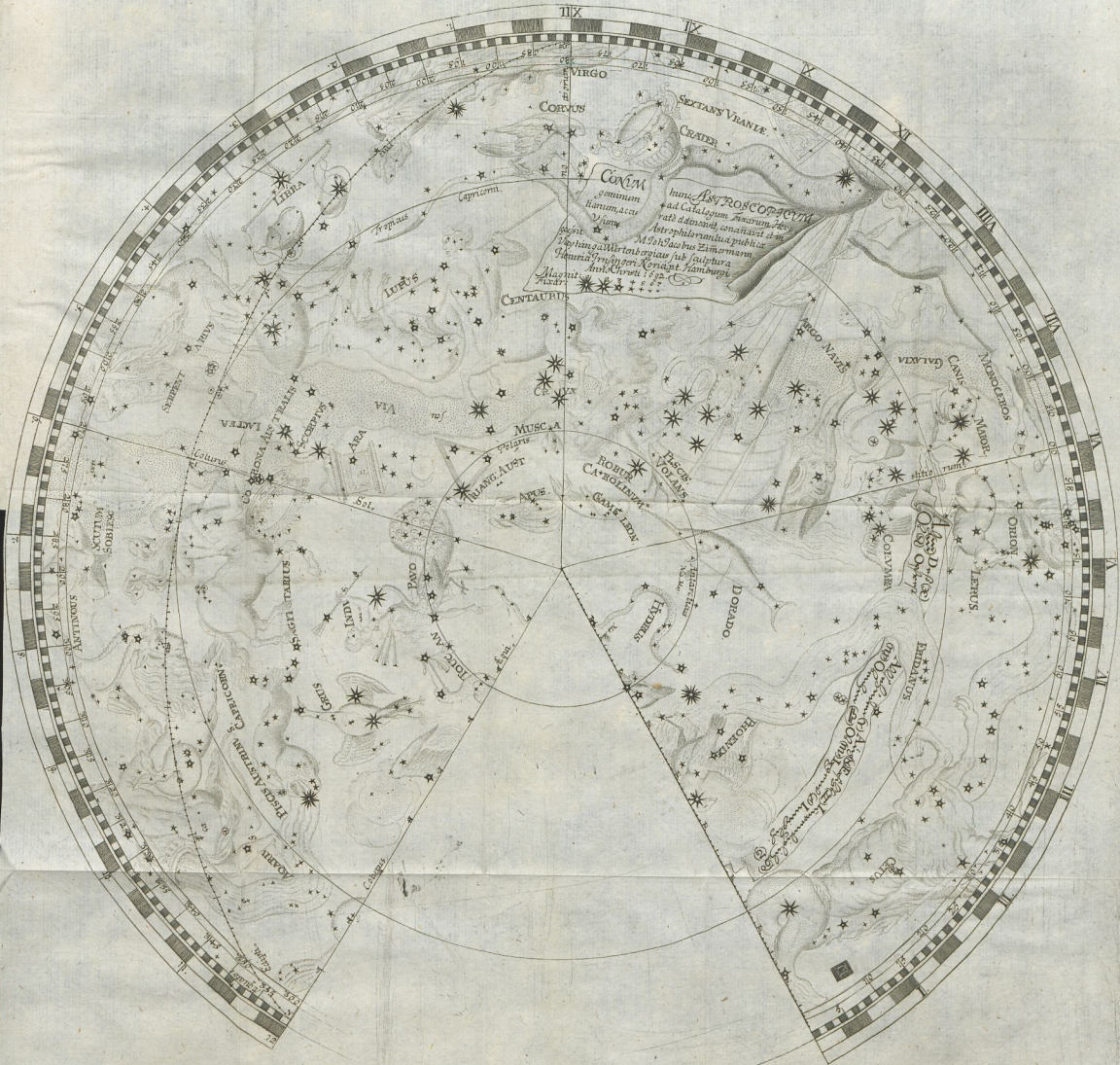


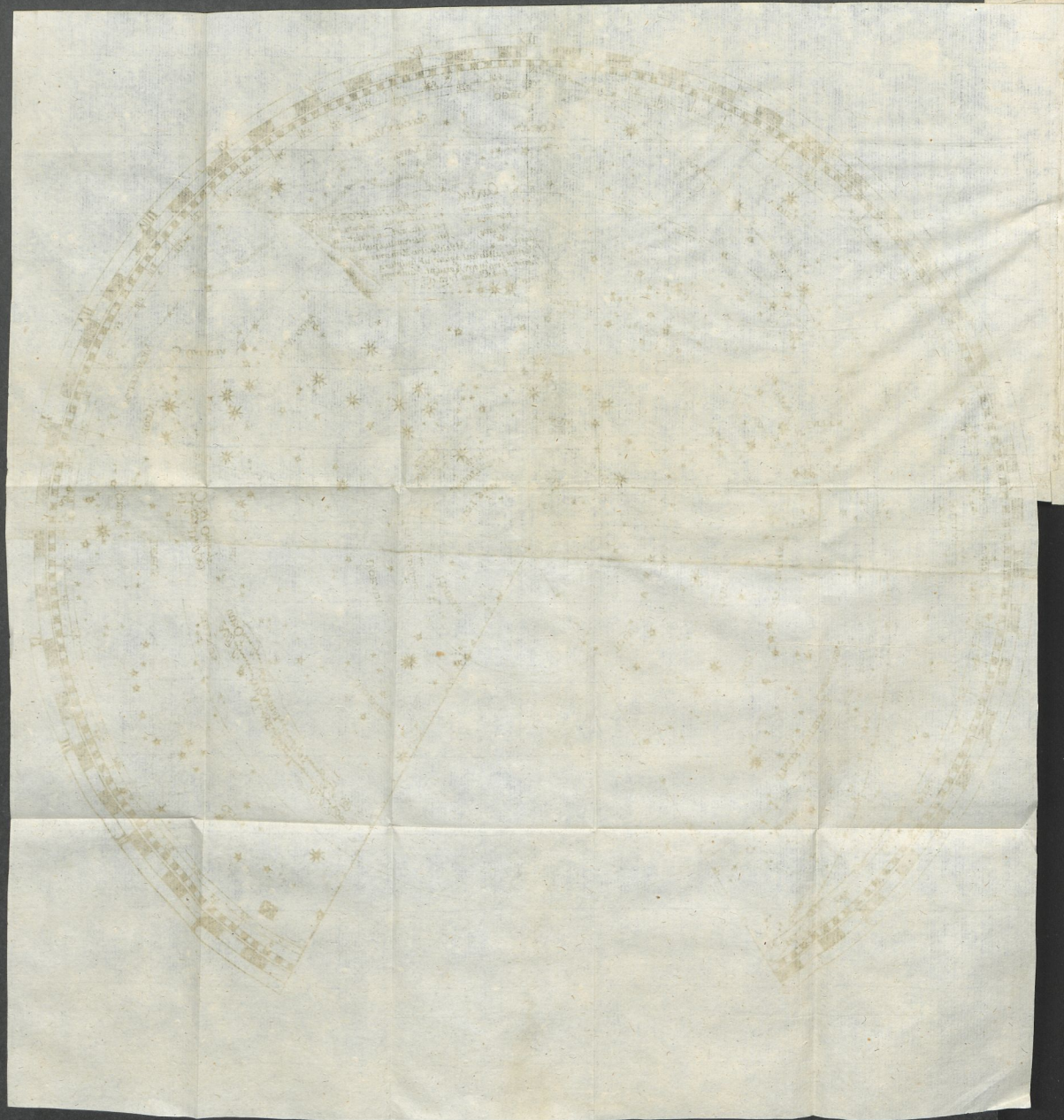
( 39 )  
**Register des I. Theils /**  
 Beschreibet

- I. Was ein Conglobium oder Conus Astro-  
picius Geminus sey. Pag. 3
- II. Was dieses Conglobium in sich halte oder  
begreiffe. Pag. 4
- III. Welche Gestalten dieses Conglobium zu  
täglichem Gebrauch solle zubereitet  
werden. Pag. 7
- IV. Was der Haupt-Zweck dieses Conglobii  
sey. Pag. 8
- V. Was für Sternen in diesem Conglobii  
enthalten seyen. Pag. 9
- VI. Mit was für Bildern und Charactern in  
diesem Conglobio die Fixstern ex-  
primirt werden / und wie viel derselben in  
allem seyen. Pag. 10
- VII. Worinnen sich dieses Conglobium von  
andern Sphärischen Instrumenten  
unterscheidet. Pag. 16

**II. Theil**  
**Ertheilet die Aufggaben.**

- I. Die vier Plätze Mündi oder Erdt-Windel auf dem  
Wald / da man die Gestirne kennen zu lernen gedent  
dies zuvor erkundigen. Pag. 19
- II. Die Polus-Höhe oder Geographische Land- & Breite  
auf der Erde / da man die Sterne kennen zu  
lernen gedent / zuvor erkundigen. Pag. 21
- III. Auf einem jeden vorkhabenden Tag zu erkundigen /  
in welchem Zeichen und Grad des Zeichens als  
dann die Sonne seyh. Pag. 26











vers  
en

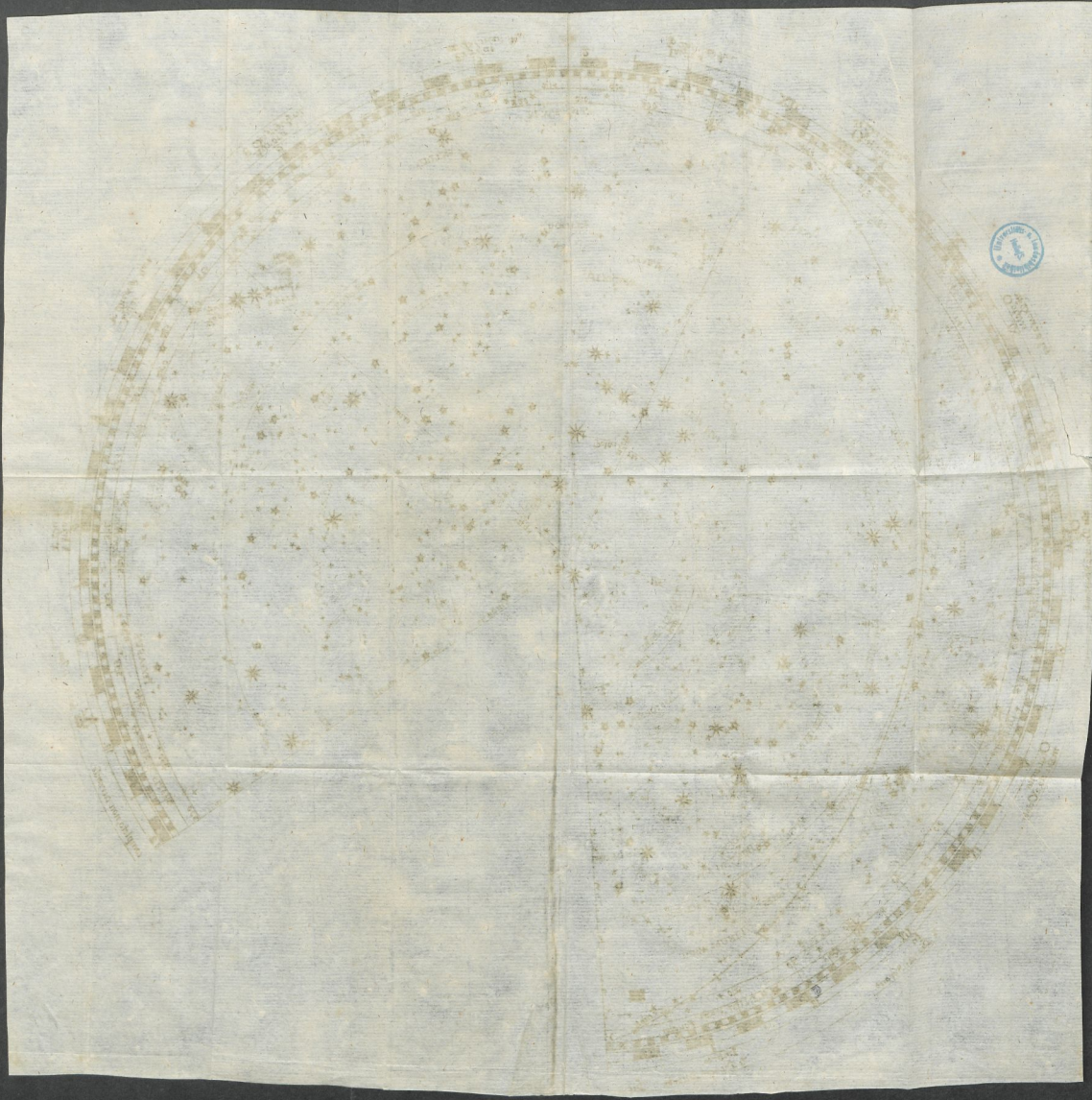
test  
Uhr  
dan  
Tag  
nach  
luff  
inie  
ein  
bes  
nem  
ro-  
dem  
gte

en/  
elst  
Ere  
ora  
d

er

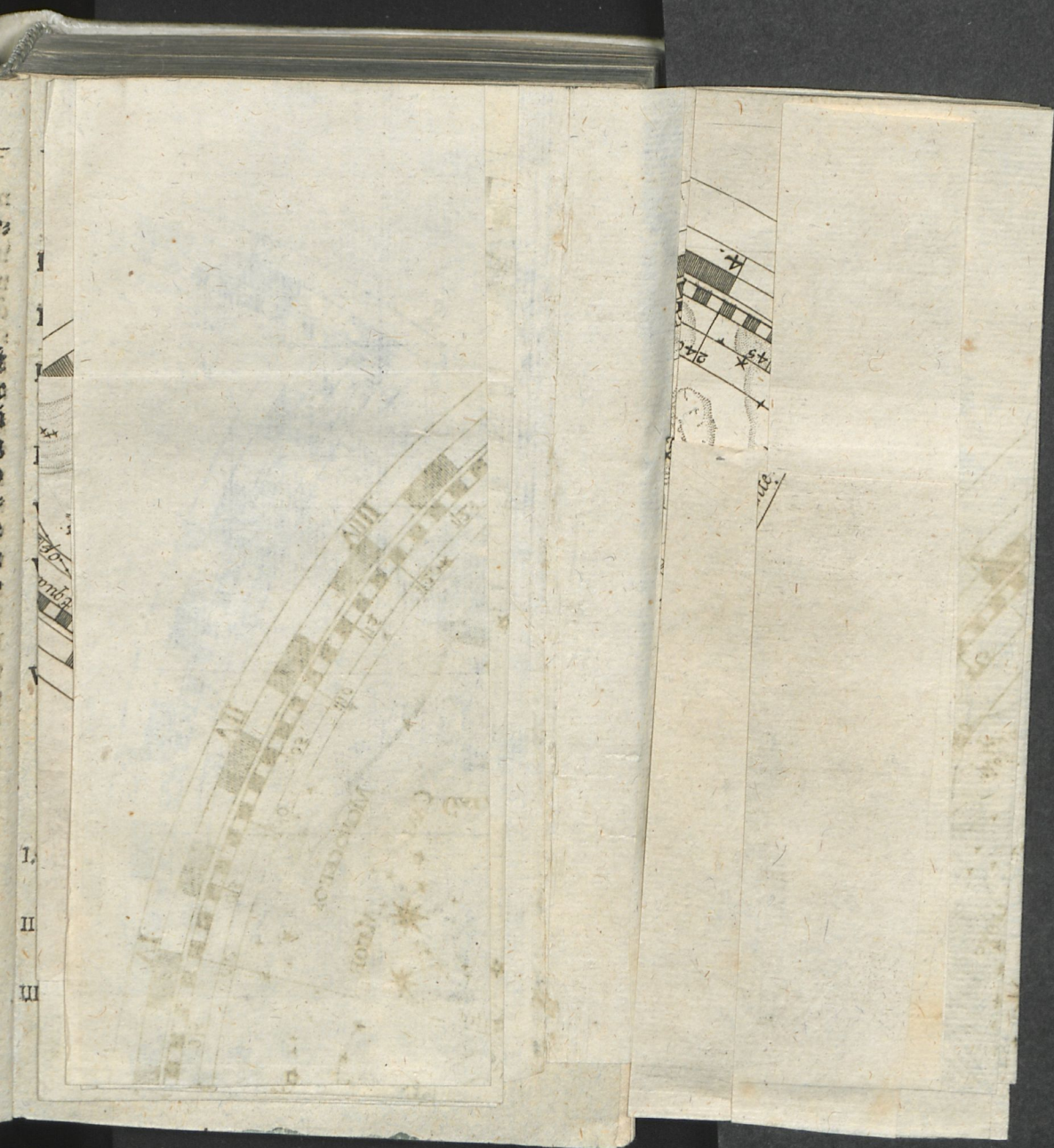






- IV. Den bereits gefundenen Sonnen Grad auf unserm Conglobio zu bemerken. Pag. 27.
- V. Die Aecensionen rectam oder rechte Anstiftung der Sonnen und der Fixstern zu finden. Pag. 28.
- VI. Die Declination oder Abweichung der Sonnen oder eines Fixsterns von der Aequinoctial Linie zu finden. Pag. 29.
- VII. Der Sonnen Nadir oder Gegen-Puncten in der Zepic auf unserm Conglobio zu weisen. Pag. 29.
- VIII. Einen jeden Fixstern Nadir oder Gegen-Punct zu finden. Pag. 30.
- IX. Zu finden, welche Eternen an diesem oder jenem Ort der Erden je und je vertical werden und über den Schrid-Puncten laufen mögen. Pag. 31.
- X. Zu finden, welche Eternen auf einem vorhabend Ort der Erden entwedet niemahls aufst oder niemahls unter gehn. Pag. 32.
- XI. Zu finden, welche Eternen auf einem jeden bestimmten Tag und Grund die Mittags Linie oben oder unten berühren. Pag. 33.
- XII. Auf eine vorhabende Stunde die Elongation der Sonnen oder eines Fixsterns vom Meridiano anzuhönden. Pag. 34.
- XIII. Die Meridianen des Himmels auf eine beliebige Stunde zu finden. Pag. 35.
- XIV. Auf eine vorhabende beliebigkeit und durch die hülff unserm Conglobio die Eternen kennen zu lernen. Pag. 36.
- XV. Wann man jezt die Eternen erkennet hat, ermittelst unserm Conglobio, den einer jeden Nacht zu finden um welche Zeit es sey. Pag. 37.





- IV. Den bereits gefundenen Sonnen-Grad auf unserm Coniglobio zu bemerken. Pag. 27.
- V. Die Ascensionem rectam oder rechte Aufsteigung der Sonnen und der Fixsternen zu finden. Pag. 28.
- VI. Die Declination oder Abweichung der Sonnen oder eines Fixsternen von der Aequinoctial-Linie zu finden. Pag. 29.
- VII. Der Sonnen-Nadir oder Gegen-Puncten in der Ecliptic auf unserm Coniglobio zu weisen. Pag. 29.
- VIII. Eines jeden Fixsternen Nadir oder Gegen-Puncte zu finden. Pag. 30.
- IX. Zu finden / welche Sternen an diesem oder jenem Ort der Erden se und se vertical werden / und über den Scheitel-Puncten lauffen mögen. Pag. 31.
- X. Zu finden / welche Sternen auff einem vorhabenden Ort der Erden entweder niemahls auff; oder niemahls untergehen. Pag. 32.
- XI. Zu finden / welche Sternen auff einen jeden beliebigen Tag und Stund die Mittags-Linie oben oder unten berühren. Pag. 33.
- XII. Auff eine vorhabende Stund die Elongation der Sonnen oder eines Fixsternen vom Meridiano aufzufinden. Pag. 34.
- XIII. Die Mediation des Himmels auff eine beliebige Stund zu finden. Pag. 35.
- XIV. Auff eine vorhabende helle Nachtstund durch Beyhülff unsers Coniglobii die Sternen kennen zu lernen. Pag. 36.
- XV. Wann man jetzo die Sternen erlernet hat / vermittelst unsers Coniglobii bey einer hellen Nacht zu finden / um welche Zeit es sey. Pag. 38.







AB: 154830

ULB Halle  
003 010 716

3

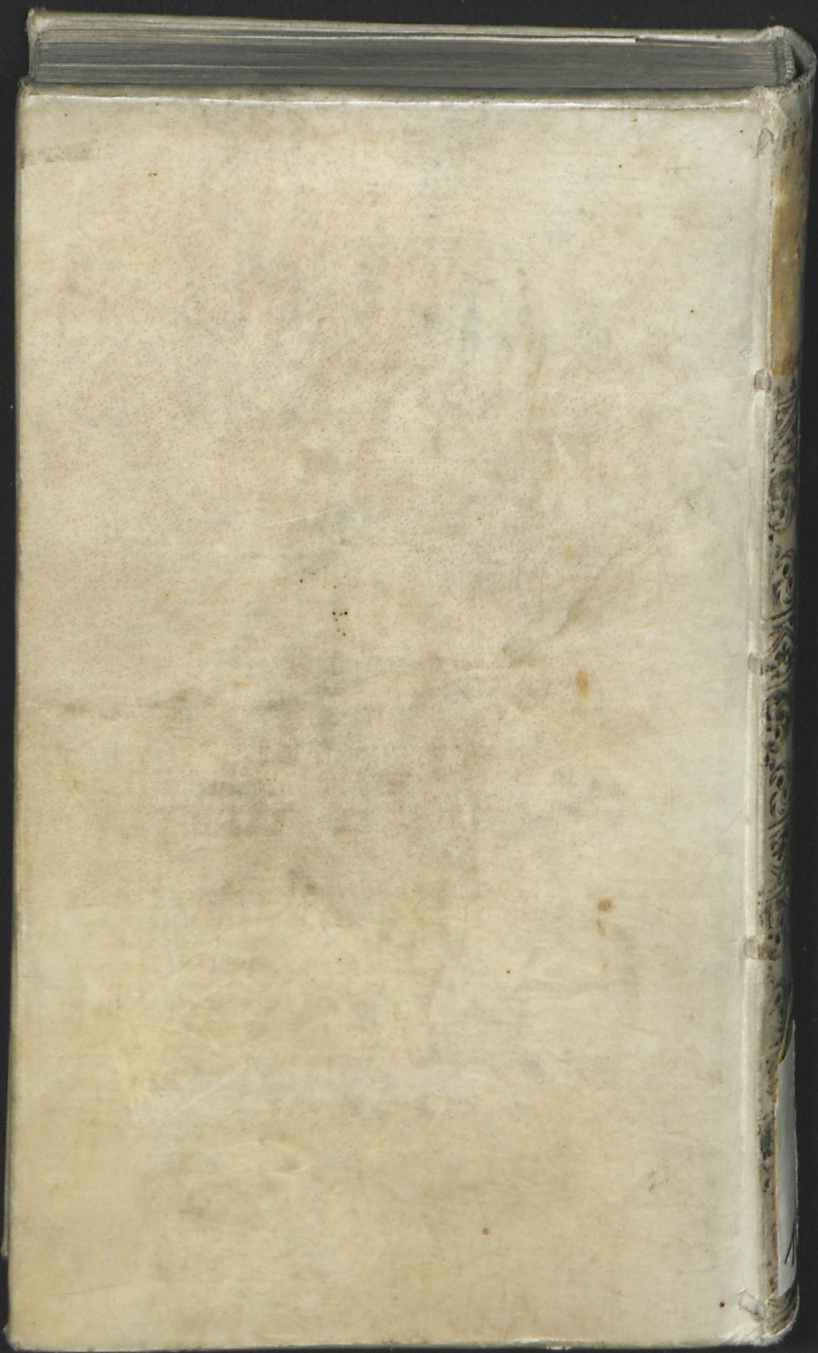


SB

VD 17

K





Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

CONIGLOBIUM NOCTURNALE  
Stelligerum seu  
CONUS ASTROSCOPICUS GEMINUS

Das ist:  
Eine vortheilhaftige/und nach den Himmel-  
Gemäßen Hevelianischen Gestirn-Register/ingerich-  
tete und auf eine Neue und bequeme Manier in einen  
zweifachen so Mitternächtigen als  
Mittägigen

**Stern-Regel.**  
übertragene

**Himmels-Kugel /**  
Sammt

Einem kurzen doch klaren Unterricht / wie  
ein Jeder / vermittelt dieses Coniglobii, ohne einige  
mündliche Anweiser / für sich selbst alle Sternen / die mit blos-  
sem Gesicht oder sonder fern und Stern-Glas gesehen werden;  
bey Nächtllichem klaren Wetter kennen und lernen  
möge /

Nebst einigen andern hierzu diensamen Auf-  
gaben / männiglichen so Lust zur Stern-Erkändtniß  
haben/und insonderheit den Studenten und See-Fahrern/ wie  
auch allen curiösen Bürgern zu Dienste her-  
aus gegeben

Von

**M. Johann Jacob Zimmermann /**  
Der Philosophischen und Mathematicischen Wissenschaften  
Beflissenem.

HAMBURG, Bey Gottfried Liebernickel. 1704.